

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Batzhausen

Noch vor gut einem Jahrhundert stand die Bevölkerung einer größeren Brandkatastrophe oftmals machtlos gegenüber. Eine organisierte Feuerwehr gab es weithin noch nicht. Mit teilweise primitivsten Mitteln versuchten die Bürger einen Brand zu bekämpfen.

Der Staat konnte auf die Dauer nicht tatenlos zusehen, wie durch verheerende Brände Jahr für Jahr ein enormes Volksvermögen ein Raub der Flammen wurde. Eine staatliche Förderung des Feuerschutzes gab es erst nach der Gründung des Deutschen Kaiserreiches ab 1871. Organisierte „Freiwillige Feuerwehren“ entstanden vielerorts während der Regierungszeit des Reichskanzlers Otto von Bismarck 1871 - 1890. Die Bevölkerung verhielt sich dabei jedoch größtenteils ablehnend, denn die Gemeinden, vor allem auf den Höhen des Juras, waren arm. Der Feuerschutz kostete viel Geld. Erst als im Jahre 1881 König Ludwig II. von Bayern die Schirmherrschaft über alle freiwilligen Feuerwehren übernahm, änderte sich die Einstellung der Gemeinden. Jetzt schossen die freiwilligen Feuerwehren wie Pilze aus dem Boden. Die Behörden ihrerseits unternahmen alles, damit auch in der kleinsten Gemeinde eine FFW ins Leben gerufen wurde.

Aus der Pfarrchronik von Batzhausen ist zu entnehmen, dass eine Pflichtfeuerwehr im Jahre 1868 gegründet wurde. Die Mehrheit der Jugendlichen und Männer von Batzhausen gehörte der Pflichtfeuerwehr an. 7 Jahre später, am 17. November 1875 wurde die Freiwillige Feuerwehr Batzhausen gegründet und am 01. Januar 1899 in die Grundliste des unter dem allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern stehenden Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes eingetragen. Von 1919 bis 1945 gab es auch in Waldhausen eine Pflichtfeuerwehr.

Um dem Leser einen besseren Überblick über den Werdegang unserer Feuerwehr zu verschaffen, verzichtet der Verfasser über die chronologische Aneinanderreihung unterschiedlichster Begebenheiten in der Feuerwehr. Vielmehr wird nachstehend über den geschichtlichen Werdegang einzelner Teilbereiche in der Feuerwehr berichtet.

Technische Ausrüstung

Vor 1870 besaß Batzhausen nur eine Buttenspritze. 1870 wurde eine neue Spritze angeschafft. Diese Spritze wurde noch von Hand betätigt. Bereits 1913 konnte das Gerät durch eine Spritze gehobeneren Standards ersetzt werden. Allerdings war auch bei diesem Gerät Handarbeit gefragt. Erst 1950 wurde die erste Motorspritze, eine TS 6 angeschafft. Diese Motorspritze wurde im vergangenen Jahr durch mühevoll Kleinarbeit wieder restauriert und ist somit heute noch voll einsatzbereit.



Das Bild zeigt die 1950 angeschaffte und von Klaus Meier renovierte Motorspritze nebst Löschanhänger aus dieser Zeit. Gezogen wird die Pumpe durch einen von Gerhard Wein aus Waldhausen liebevoll restaurierten 22 PS Allgäuer Traktor mit Baujahr 1950.

Bereits 1966 konnte die 1950 angeschaffte Motorspritze durch ein Nachfolgermodell, eine TS 8 ersetzt werden. Diese Motorspritze nebst dem dazugehörigen Löschanhänger stellte ab 1966 das technische Einsatzgerät der FF Batzhausen dar.



Das Bild zeigt den 1966 angeschafften Löschanhänger der FF Batzhausen. Gezogen wird der Anhänger vom 25 PS Hanomag der Gebrüder Peter, Mathias und Xaver Müller aus Batzhausen.

Im Zuge der technischen Neuerungen seit 1966, sowie der unausweichlichen Materialermüdungen über 25 Jahre Einsatz hinweg, machte im Jahre 1991 die Neuanschaffung einer Motorspritze der Firma Ziegler notwendig. Spätestens zu diesem Zeitpunkt, als das neue Gerät in den 25 Jahre alten Anhänger verbracht wurde, reifte der Wunsch der Feuerwehrverantwortlichen der FF Batzhausen nach Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges. Nachdem auch die Gemeinde Seubersdorf, sowie die Führungskräfte der Feuerwehren im Landkreis die Notwendigkeit einer solchen Anschaffung erkannten und nicht zuletzt die Zuschußlage noch sehr günstig war, wurde der FF Batzhausen signalisiert, dass eine Neuanschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges im Bereich des Möglichen lag. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 30. Juli 1992 stimmten 50

von 52 anwesenden Feuerwehrkameraden für die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges. Nach Einholung diverser Angebote und mehreren Besichtigungen wurde in der Gemeinderatssitzung vom 13. August 1994 einstimmig für die Neuanschaffung eines TSF-Wasser votiert. Bereits am 9. Februar 1995 konnten 10 Kameraden der FF Batzhausen im Rahmen einer Werksbesichtigung bei der Firma Ziegler in Giengen bei Ulm das fabrikneue TSF-W in Empfang nehmen. Am 30. April 1995 erteilte Pfarrer Bernhard Oswald dem Auto den kirchlichen Segen, so dass einer Inbetriebnahme nichts mehr im Wege stand. Ausgerüstet mit einem 500 Liter fassenden Wassertank, einem Schnellangriff mit Schaumausrüstung, einer Komplettausstattung für 4 Atemschutzträger, einer Beleuchtungsgruppe u.v.m. ist das Fahrzeug vielseitig verwendbar. Seither hat sich dieses Fahrzeug bei Übungen und vor allem bei Einsätzen hervorragend bewährt und stellt neben dem neuerbauten Feuerwehrhaus den ganzen Stolz unser Ortsfeuerwehr dar.



Das Bild zeigt das 1995 angeschaffte TSF-W der Feuerwehr Batzhausen, sowie Michael Krebs, Bernhard Diepold und Matthias Lutter als Atemschutzträger, Maximilian Wurm als technischen Hilfeleister, sowie Jürgen Schlierf und Klaus Meier mit dem Schnellangriff nebst Schaumausrüstung

Mitgliederentwicklung

Leider sind aus der Zeit von 1875 keinerlei Gründungsunterlagen vorhanden. Ebenso fehlt das Protokollbuch. Nur ein Mitgliederbuch ist noch vorhanden. 1892 wurden die ersten Mitglieder eingetragen. Aus einem noch erhalten gebliebenen statistischem Bericht für den Landesfeuerwehrverband aus dem Jahre 1913 umfaßte die FF Batzhausen unter dem 1. Vorstand Alois Dextl, sowie dem 1. Kommandanten Martin Frank 38 aktive Mitglieder, die in 2 Kompanien aufgeteilt waren. Über die vielen Jahre hinweg war der Mitgliederstand, auch bedingt durch die 2 Weltkriege, einem ständigen Wandel unterlegen. Per 31.12.1999 konnte die FF Batzhausen einen Mitgliederstand von insgesamt 225 Personen vermelden, die sich in 116 aktive, 80 passive und 29 fördernde Mitglieder aufteilen.

Einsätze

Im Wandel der Zeiten hat sich aus der ehemaligen Feuerwehr, die sich einzig dem Feuerschutz verschrieben hatte, mehr und mehr auch ein technischer Hilfeleister entwickelt. Bei der Sichtung der Einsatzberichte aus den vergangenen Jahrzehnten könnte über mehrere Hundert Einsätze vielschichtigster Art berichtet werden. Auszugsweise soll im Nachgang über Großbrände im Ortsbereich aus den Gründungsjahren, sowie dem endenden 20. Jahrhundert berichtet werden. 1887 brannten 4 Häuser durch einen großen Leichtsinn ab. Jemand hatte mit einem Span unter das Bett geleuchtet. Im September 1908 brannte wiederum durch Unachtsamkeit das Haus von Zimmermeister Frank (heute Familie Josef Paulus) bis auf die Grundmauern nieder. Im Juli 1918 zerstörte ein Blitz die Scheune wiederum von Zimmermeister Xaver Frank. Der nächste Einsatz erfolgte, als im April 1928 beim Schustergirgl (damals Meier Georg) die Scheune aus unbekannter Ursache abbrannte. Einen wahren Großeinsatz hatte die Feuerwehr im September 1929 zu bestehen. So wird berichtet, dass in Pirkach eben im September 1929 ein Feuer ausbrach, das schließlich 4 Wohnhäuser und 5 Scheunen, trotz dem Ankämpfen aller umliegenden Feuerwehren, in Schutt und Asche legte. Der Feuerwehreinsatz zog sich über mehrere Tage hin. Ein schweres Gewitter forderte seinen Tribut am 27. August 1992. In der Nacht gegen 2.25 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Anwesens Josef Müller. Durch das Eingreifen der Feuerwehren aus Batzhausen, Seubersdorf, Eichenhofen, Groß- und Kleinalfalterbach konnte das Großfeuer zumindest soweit eingedämmt werden, dass die Rettung von 50 Rindern und 8 Schweinen gewährleistet war. Das Gebäude selbst, die eingelagerten Erntevorräte, sowie das untergestellte landwirtschaftliche Gerät wurde ein Raub der Flammen.



Das Bild zeigt die Überreste der Scheune von Josef Müller am Tage nach dem Großbrand. Neben der Feuerwehr sind viele fleißige Helfer mit dem Aufräumen der Brandstelle beschäftigt.

Nur 14 Tage später wurde Batzhausen von einem erneuten Großbrand heimgesucht. Diesmal traf es das landwirtschaftliche Anwesen von Johann Sedlmeier. Ausgehend vom Futterstock in der Scheune breitete sich das Feuer über die Stallungen, den Nebengebäuden, der Scheune und schließlich dem Wohnhaus seinen Weg. Nur dem abermals massiven Eingreifen der Feuerwehren aus Batzhausen, Seubersdorf, Groß- und Kleinalfalterbach, Eichenhofen und Parsberg



Das Bild zeigt die von den Flammen zerstörte Scheune von Johann Sedlmeier am Tag nach dem Großbrand.

war es zu verdanken, dass das Wohnhaus im wesentlichen gerettet werden konnte. Auch das untergestellte Vieh konnte vollständig gerettet werden. Einzig die eingelagerten Erntevorräte und die Nutzgebäude wurde arg in Mitleidenschaft gezogen.

Das fatale an den beiden zuletzt geschilderten Brandfällen war jedoch die in Batzhausen nicht mögliche Alarmierung. Wie es der Zufall so will, wurde eben in dieser Zeit das ehemalige Schulhaus zu einem Kindergarten, einem Pfarr- und Schützenheim umgebaut. Auf dieses öffentliche Gebäude wurde auch die früher auf dem Wohnhaus von Xaver Müller installierte Sirene umgesetzt. Bedingt durch die Umbaumaßnahme waren noch nicht alle Anschlüsse funktionsfähig, was schließlich die dringend notwendige Alarmierung unmöglich machte

Vereinsaktivitäten

Aus der ursprünglich gegründeten Zweckgemeinschaft, dem Feuerwehrverein hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte ein Verein gebildet, der aus dem gesellschaftlichem Leben unseres Ortes nicht mehr wegzudenken ist. Neben der Teilnahme an den Gründungsfesten, den Fahnenweihen und den sonstigen Festen im Landkreis hat der Verein eine besondere Eigendynamik entwickelt. So wurde ab 1988 alljährlich wieder ein Faschingsball ins Leben gerufen, der sich einem jährlich steigenden Zuspruch erfreut. Gekonnt verstehen es die Mitglieder durch Showeinlagen die Anwesenden zu begeistern, so dass der Faschingsball für alle jungen und junggebliebenen Einwohner von Batzhausen und der näheren Umgebung ein absolutes Muß geworden ist.



Xaver Müller und Erhard Auer mit einer Parodie auf die Wildecker Herzbuben

Mit der Verkauf von Christbäumen hat im Jahre 1990 die Geburtsstunde des Weihnachtsmarktes der FF Batzhausen geschlagen. Als einer der ältesten Weihnachtsmärkte in der Umgebung hat sich der Weihnachtsmarkt einen festen Bestandteil im gesellschaftlichem Leben des Ortes erobert. Zu weihnachtlichen Klängen wird alljährlich am 2. Adventssonntag in der zumeist verschneiten Ortsmitte beim Anwesen Alfons Betz der Weihnachtsmarkt abgehalten. Der Duft von Glühwein und Rostbratwürsten durchzieht die weihnachtlich geschmückte Budenstraße. Umrahmt von Blasmusik beschenkt der Nikolaus die kleinen Besucher mit Päckchen. Die Eltern können währenddessen aus hunderten von angebotenen Weihnachtsbäumen ihre Wahl treffen.



Der Weihnachtsmarkt ist wieder voll im Gange.

Weitere 2 Jahre später, nämlich ab 1992 wurde ein alljährliches Sommerfest initiiert, welches ab 1994 als das fast schon legendäre Bachfest in Waldhausen weit über die Grenzen unseres Dorfes hinaus bekannt geworden ist. Versammelt um den Bachlauf in Waldhausen wird alljährlich gegen Ende Juli, bzw. Anfang August ein 2-tägiges Sommerfest gestaltet. Getreu dem Motto, man soll nicht nur feste arbeiten, sondern auch Feste feiern, geht es an diesen Tage immer hoch her. Zumeist gipfelt die jugendliche Ungestümheit einiger Festbesucher in einem mehr oder minder freiwilligem Bad im Bachlauf, was von den anwesenden Gästen mit kaum endenwollenden Beifall bedacht wird.



Wagemutig kreuzt der 1. Kommandant Erhard Auer die „reissenden Fluten“ des Bachlaufes auf einem Rundholz.

Zusammengefaßt könnte gesagt werden, was im kirchlichem Leben die Hochfeste Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind, sind bei der Feuerwehr Weihnachtsmarkt, Faschingsball und Bachfest. Speziell durch diese Veranstaltungen versteht es die Vorstandschaft hervorragend, die Mitglieder des Vereines zu einer festen Einheit zusammenzuschweißen, was sich im hohen Ausbildungsstand, sowie in der Leistungsbereitschaft der Kameraden in vielfältigster Weise gezeigt hat.

Jugendarbeit

Es soll nicht ein Hauch von Überheblichkeit mitschwingen, wenn behauptet wird, unsere Jugendarbeit ist Spitze im Landkreis. Untermauert wird diese Behauptung von Erfolgen unserer Jugendfeuerwehr in den Jugendfeuerwehrwettkämpfen. Seit 1988 wurde der Bundeswettbewerb der Deutschen Feuerwehrjugend im Landkreis Neumarkt 6 mal ausgetragen. Die Jugendfeuerwehr Batzhausen nahm daran 5 mal teil und konnte insgesamt 3 mal (1993, 1996 und 1999) den hartumkämpften Siegerpokal erringen. 1999 nahm die Jugendfeuerwehr Batzhausen sogar mit 2 Mannschaften am Wettkampf teil und konnte neben dem 1. auch noch gleich den 2. Platz belegen. Die wohl erfolgreichste Jugendmannschaft konnte 1997 mit Dominik Bommert, Marco Auer, Jürgen Lang, Christian Lang, Martin Dietrich, Björn Strampfer, Maximilian Wurm, Johannes Setzer, Günter Tannenberger, Gerald Scherer und Stefan Forster gestellt werden.



Das Bild zeigt die siegreiche Mannschaft der Jugendfeuerwehr Batzhausen mit den Jugendwarten Stefan Fuchs und Jürgen Schlierf, sowie KBI Johann Betz, Kurt Sickinger, Kommandant Erhard Auer, KBR Günther Gruber und Bürgermeister Hans Stauner.

Nachdem die Jugendfeuerwehr am 29.09.1996 in Neumarkt den sportlichen Wettkampf im Rahmen des Bundeswettbewerbes der Deutschen Jugendfeuerwehr unter 15 teilnehmenden Jugendgruppen für sich entscheiden konnte, war sie für den Oberpfalzentscheid qualifiziert. Am 24.05.1997 fand wiederum in Neumarkt der Oberpfalzentscheid der Feuerwehrjugend statt. Bei 30 gestarteten Jugendgruppen konnte Batzhausen den 3. Platz erreichen. Damit konnte sich Batzhausen für den Bayernentscheid im niederbayerischen Osterhofen qualifizieren. Sie kam als einzige von fünf gestarteten Gruppen aus dem Landkreis Neumarkt eine Runde weiter. Die bestausgebildetsten Jugendgruppen der einzelnen bayerischen Regierungsbezirke trafen sich am 31. Mai 1997 in Osterhofen zum Bayernentscheid. Um beim bevorstehendem Wettbewerb bestehen zu können, ging es 4 Tage in ein Trainingslager nach Riedenburg. 27 Jugendgruppen aus ganz Bayern gingen an den Start. Batzhausen errang hier den 3. Platz. Lediglich ein einziger Punkt trennte die Jugendgruppe vom Platz 2 und damit von der Teilnahme am Bundesentscheid in Dres-

den. Auf Grund des 3. Platzes in Osterhofen erhielt die Jugendgruppe von Batzhausen als Trostpflaster eine Fahrkarte zu einem 4-tägigen internationalen Zeltlager nach Hohenegg/Steiermark (Österreich).



Das Bild zeigt die Jugendfeuerwehr Batzhausen aus dem Jahr 2000. Die aktiven Jugendfeuerwehrler stellen sich wie folgt zusammen: (1. Reihe von links:) Dominik Bommert, Maximilian Wurm und Jürgen Schlierf (Jugendwarte), Stefan Strobl, Michael Diepold, Michael Gruber, Harald Daffner, Xaver Müller, Christian Sippl, Stefan Pröll und Martin Gottschalk. (2. Reihe von links:) Matthias Strobl, Florian Lautenschlager, Thomas Lang, Andreas Bogner, Andreas Strobl, Tobias Lautenschlager, Sebastian Strobl und Michael Bierschneider.

Baumaßnahmen

Zur Unterstellung eines TS 8-Anhängers wurde durch die Gemeinde Batzhausen 1960 ein Feuerwehrhaus errichtet, welches bis 1995 das Domizil der Feuerwehr Batzhausen darstellte. 1966 wurde ebenfalls durch die Gemeinde Batzhausen zur Sicherung der Löschwasserversorgung ein Feuerlöschteich gebaut. Mit der Auslieferung des neuen Feuerwehrfahrzeuges im Jahre 1995 konnte das bisherige Feuerwehrhaus auf Grund der Ausmaße des Autos nicht mehr genutzt werden. Durch die Familie Sedlmeier wurde der Feuerwehr ein Stellplatz in deren Maschinenhalle kostenlos bis zur Errichtung eines Feuerwehrhauses angeboten. Es sollte bis zum September 1999 dauern, bis dass die Maschinenhalle von der Feuerwehr wieder geräumt werden konnte und der Umzug ins neugebaute Feuerwehrhaus stattfand. Dies vorausgeschickt wurden bereits im Jahre 1989

durch den 1. Kommandanten Erhard Auer Überlegungen zum Neubau eines Feuerwehrhauses angestellt. Einen tatkräftigen Mitstreiter auf dem Weg hin zu einem neuen Feuerwehrhaus hatte Erhard Auer durch den in Batzhausen ansässigen 3. Bürgermeister der Großgemeinde Seubersdorf, Herrn Johann März, gefunden. Seinem Engagement und seiner Beharrlichkeit ist es u.a. zu verdanken, dass bereits im Jahr 1991 die ersten Anträge für den Bau eines Feuerwehrhauses gemeindeseits weitergereicht wurden. Nach vielen Sitzungen und Ortsbesichtigungen war es am 22. Januar 1998 soweit, seitens der Regierung der Oberpfalz wurde der vorgezogene Baubeginn bestätigt. Somit war der Weg frei für den Bau eines Feuerwehrhauses. Nach einer Anhörung der Vorstandschaft der FF Batzhausen bei der Gemeinde Seubersdorf steckte man sich das Ziel, den mit ca. 560.000,— DM veranschlagten Bau mit einem Kostenaufwand von unter 400.000,— DM zu realisieren. Durch einen Beitrag an den Baukosten aus Rücklagen der Feuerwehr von mehr als 35.000,— DM, sowie nach Ableistung von mehr als 5.000 freiwilligen, unbezahlten Helferstunden konnte das Bauwerk vollendet werden.

Der 1. Kommandant Erhard Auer, welcher auch als Architekt und Bauleiter zeichnete, konnte voll Stolz verkünden, das ehemals gesteckte Ziel (unter 400 TDM Kosten) konnte realisiert werden. Unter der großen Schar von freiwilligen Helfern sei es dem Verfasser der Chronik erlaubt, ohne dass das Engagement eines jeden Einzelnen unterschätzt wird, den 1. Vorstand Günter Aurbach, sowie den 2. Vorstand Josef Schlierf gesondert zu erwähnen. Ihnen war es durch Sachverstand und geschickter Menschenführung zu verdanken, dass auf der Baustelle stets ausreichend Facharbeiter und Helfer Hand in Hand arbeiteten und so zum Gelingen des Baues beitrugen. Wie weit das Engagement der Bürger aus Batzhausen und Waldhausen im Zuge der Baumaßnahme ging, zeigt, daß ca. 90 % aller Arbeiten in Eigenregie der Feuerwehr erledigt wurden. Nach dem Spatenstich im Mai 1998 wurde der Rohbau innerhalb kürzester Zeit errichtet. Im Herbst 1998 wurde das Bauwerk durch den Einbau von Fenstern und Türen winterfest gemacht. Mit ausgehendem Winter wurden die Rohinstallationen abgeschlossen, so dass der Innenputz folgen konnte. Nach Einbau der Deckenverkleidungen, der Böden und Fliesenarbeiten, sowie nach Fertigstellung des Außenputzes konnte im August 1999 an den Außenanlagen letzte Hand angelegt werden. Im Rahmen einer würdigen Feierstunde am 26.09.1999 konnte durch den 1. Bürgermeister Hans Bierschneider der Schlüssel an den 1. Vorstand Günter Aurbach übergeben werden. H.H. Pfarrer Klaus Meyer spendende den kirchlichen Segen. Damit konnte die wohl größte Herausforderung, die je an den Verein gestellt wurde, mit Bravour gemeistert werden und das Feuerwehrhaus wurde somit auch offiziell in Betrieb gestellt.



Mit Stolz präsentiert die FF Batzhausen das neugebaute Feuerwehrhaus.

Jubiläum

Pünktlich zum 95-jährigen Bestehen der FF Batzhausen wurde am 12. Juli 1970 eine Fahnenweihe bei herrlichstem Sonnenschein abgehalten. In der Chronik steht zu diesem Ereignis folgendes zu vermelden: Drei Ehrensalven leiteten am frühen Morgen des Sonntages den Festtag ein. Um 7 Uhr konnte der Patenverein aus Seubersdorf am Ortseingang begrüßt werden. 47 Vereine nahmen programmgemäß um 9 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug. Unvergessen wird für viele Teilnehmer der von H.H. Pfarrer Ludwig Meyer gestaltete Festgottesdienst vor der Wallfahrtskirche bleiben. Zum Schluß seiner Festpredikt bat er die Versammelten den Hl. Florian nicht bloß als schönen Schmuck und Sinnbild zu betrachten, sondern als heilige Verpflichtung.



Das Bild zeigt den Festgottesdienst vor der Maria-Hilf-Kirche am 12. Juli 1970

Der Festzug setzte sich mit 51 Vereinen unter der Leitung der Schirmherren Alfred Spitzner und Theo Diepold in Bewegung. Unter den Linden vor der Wallfahrtskirche endete der Zug auf dem Festplatz. Die Fahnenmutter Helga Paulus heftete dann ihr Band an die neugeweihte Fahne. Die Festjungfrauen Luise Daffner, Helga Lang und Renate Jäger gaben dem Fest durch ihre schönen Kleider eine besondere Note. Luise Daffner sprach einen Prolog und heftete dann das Band der Festjungfrauen an die geweihte Fahne.



Das Bild zeigt die Festdamen Helga Lang, Renate Jäger und Luise Daffner, sowie die Fahnenmutter Helga Paulus. Daneben die Fahnenjunker Josef Schön, Josef Riepl und Josef Braun, sowie den Schirmherrn Theo Diepold mit dem damaligen 1. Vorstand Josef Lang.

Lange noch saßen die Gäste des Festes unter den schattigen Linden beisammen. Am 7. Dezember 1975 feierte die FF Batzhausen im kleinsten Rahmen ihren 100. Geburtstag mit einem Festgottesdienst und anschließendem Libera am Kriegerdenkmal. Beim Studium der alten Aufzeichnungen zu den geschilderten Jubiläen beschleicht dem Chronisten noch eine gewisse Beschaulichkeit der Feste. Dies wird sich wohl beim 125-jährigen Gründungsfest im Jahr 2000 nicht mehr fortschreiben lassen. Die Planungen hierfür wurden bereits 1998 in Angriff genommen. Vornehmlich aus den Mitgliedern der Vorstandschaft wurde ein Festausschuß gebildet. Vielschichtigste Aufgaben wurden in Angriff genommen, so galt es ein Festzelt zu besorgen, Musikkapellen waren zu bestellen, eine Festschrift mußte erarbeitet werden, Getränke, Speisen, Vereinseinladungen, Festdamen und vieles, vieles mehr galt es zu organisieren. Einen ersten Vorgeschmack zum Fest konnten die Feuerwehrverantwortlichen bereits beim Patentbitten am 09.01.2000 bekommen. Mit einer Vielzahl von Feuerwehrmitgliedern

und gestärkt mit Brezen und Freibier machte man sich zur Mittagsstunde auf den beschwerlichen Weg zum Patenverein nach Seubersdorf. Dort angekommen und angeführt von der Festkapelle Seubersdorf zog man zum Rathausplatz um dort nach alter Väter Brauch um Übernahme der Patenschaft zu bitten. Spitze Buchenscheide waren von den Seubersdorfern eigens für diesen Anlaß vorbereitet worden, auf denen sich die Vorstände, die Kommandanten, sowie die Vertreter der Festdamen niederlassen mußten.



von links: Schlierf Josef, Aurbach Günter, Auer Silke, Gottschalk Isabella, Auer Erhard und Lutter Matthias bitten stellvertretend für die FF Batzhausen um Übernahme der Patenschaft.

Nachdem das Patenbitten in Versform abgeschlossen war, konnte die Patenschaft zünftig im Gasthaus Götz besiegelt werden. Wir sind überzeugt, dass wir mit der Feuerwehr aus Seubersdorf einen hervorragenden Paten gewonnen haben und freuen uns bereits heute auf das bevorstehende Gründungsfest. Spätestens nach 75 Jahre, also zum 200-jährigen Gründungsfest wird wohl ein anderer Chronist über den Verlauf dieses Festes berichten.

Ehrungen

Was wäre ein Verein ohne seine Mitglieder. Aus diesem Blickwinkel gesehen sollen auch auszugsweise diverse Jubiläen für langjährige Zugehörigkeiten angesprochen werden. So wurde 1989 Xaver Betz das Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst und Johann Ehrnsperger, Willi Meier und Josef Forster das Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre Dienst verliehen. Am 19. Juni 1993 konnte Erhard Auer, Ludwig Bogner, Karl Pröll und Josef Weismann das Ehrenkreuz in Silber für 25-jährigen aktiven Dienst in Empfang nehmen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 26.02.1994 wurden umfangreiche Ehrungen für langjährige Zugehörigkeiten durchgeführt. Für 60 Jahre Mitgliedschaft Gregor Forster, für 50 Jahre Mitgliedschaft Xaver Betz.



Das Bild zeigt die Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft. (1. Reihe von links:) Engelbert Listl, Josef Weismann, Josef Fuchs, Herrmann Setzer, Ignaz Hess, Thomas Böhm. (2. Reihe von links:) KBR Gruber, Josef Böhm, Xaver Betz, Josef Riehl, Johann Seitz, Nikolaus Werner, 1. Kdt. Erhard Auer, Karl Diepold. (3. Reihe v. links:) Bgm. Johann Stauner, KBM Heinz Neugebauer, Johann Müller, Max Bogner, Josef Müller, Karl Forster, Josef März, Xaver Weidinger, Alois Ellert, Richard Setzer, Peter Diepold, 1. Vorstand Franz Forster.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft Ludwig Baierl, Josef Daffner, Johann Daffner, Willi Dextl, Manfred Geppert, Willi Harrer, Xaver Hirschmann, Emil Hauptelshofer, Franz Kerschbaum, Konrad Kirzinger, Michael Lang, Alois Schrafl, Josef Riehl, und Xaver Reichert. Im Rahmen des 100-jährigen Gründungsfestes der FF Wissing am 18. Juni 1994 wurde Josef Schön mit dem Ehrenkreuz in Gold, sowie Josef Gottschalk und Rudolf Röll mit dem Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Schließlich konnten Georg Kirzinger und Josef Riepl am 16.07.1995 das Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst und Xaver Kellermeier, Josef Lang, Xaver Müller, Johann Sedlmeier und Max Strobl das Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst in Empfang nehmen.